

## **OVWB um einen Drittel gewachsen**

### **Geschlossene Angebotskette und neue Pläne**

**Seit neun Monaten betreibt der Ostschweizer Verein zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte OVWB das Haus Selun zur Sozialrehabilitation von Menschen mit einer Hirnverletzung. Damit wurde eine Angebotslücke geschlossen. Bereits treiben die Ostschweizer Sozialorganisation neue Pläne um.**

#### **MICHAEL WALTHER**

Im Jahr 2002 erlitt der Lehrer Roman Tanner (Angaben geändert) einen Hirnschlag – „aus dem Nichts“, wie seine Ehefrau sagt. Die Folge waren Beeinträchtigungen bei der Mobilität sowie soziale Schwierigkeiten. Nicht betroffen war die Sprache. Heute arbeitet Roman Tanner von 9 bis 17 Uhr im Malatelier der Tagesstätte des Quimby-Huus. „Er ist talentiert und blühte richtig auf“, sagt Peter Hüberli, Geschäftsleiter des Ostschweizer Vereins zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte (OVWB).

Abends kehrt Tanner jeweils in die Familienwohnung zurück, die in der Nähe des Quimby-Huus liegt, denn in der Freizeit betreut ihn seine Frau. Das Eigenheim in Mörschwil musste zwar aufgegeben werden. Aber Yvonne Tanner kann so immerhin ihrem Beruf nachgehen.

#### **Zwei Institutionen im Dauerwohnbereich**

Seit 1994 betreibt der OVWB das Imbode- und seit 2000 das Quimby-Huus. Beide bieten Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung. Ursachen der Körperbehinderungen sind ein Geburtsgeberechen, ein Unfall oder die Folge einer progressiven Krankheit wie Multiple Sklerose. Im Imbodehuus wohnen 21, im Quimby-Huus 11 Personen dauerhaft.

Zwölf Frauen und Männer besuchen die Tagesstätte im Quimby Huus , verbringen jedoch den Abende, das Wochenende und die Freizeit aber in der eigenen Wohnung. Roman Tanner ist einer von ihnen.

In der Tagesstätte des Quimby-Huus bietet sich die Gelegenheit, in der Filz-, der Malabteilung, im Holzbereich, wo Kleinmöbel hergestellt werden, oder im Bürocenter zu arbeiten, das externe Aufträge erledigt, etwa die Produktion von Broschüren. Der Unterschied zwischen Imbode- und Quimby-Huus: Die Bewohnerinnen und Bewohner des letzteren Hauses haben in der Regel einen berechenbareren Gesundheitszustand. Im Imbodehuus und Quimby Huus beträgt die Betreuungszeit 24 Stunden, 365 Tage im Jahr.

#### **Das Training hin zur Wohn-Selbständigkeit**

Nicht alle Menschen mit Behinderungen in der Tagesstätte können ganz ohne weitere Hilfe auskommen wie Roman Tanner. Sie profitieren vom Begleiteten Wohnen für Hirnverletzte – einem weiteren Angebot des OVWB. Rund 12 Personen unterstützt

die Ostschweizer Sozialinstitution dort jedes Jahr über eine kurze oder längere Zeit, entweder dauerhaft oder bis zum Wiedererlangen der völligen Selbständigkeit zu Hause.

Es sind 17000 Personen, die in der Schweiz jährlich eine Hirnverletzung erleiden, im Kanton St.Gallen allein rund 1000. Das Begleitete Wohnen betreut auch Menschen direkt nach ihrem Aufenthalt in einer medizinischen Rehabilitationsklinik. Der OVWB arbeitet dabei mit den Kliniken in Valens, Walenstadter Berg, Rheinburg Walzenhausen und Humaine Zihlschlacht zusammen. Dort findet in erster Linie die körperliche Rehabilitation statt. Neben der ärztlichen Therapie werden durch pflegerische Massnahmen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie wird versucht eine möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen.

### **Sozialrehabilitation**

Was diese Kliniken durch die kurze Aufenthaltsdauer der Patienten weniger können: Alltagsverrichtungen wieder trainieren und ein Sozialtraining bei Verhaltensauffälligkeiten anbieten. Hier hat der OVWB eine Lücke geschlossen, als er im Oktober 2005 das Haus Selun in Walenstadt in Betrieb nahm.

Zum wiederholten Mal wurde damit buchstäblich Neuland betreten. In der Schweiz ist die Institution erstmalig. Zum einen werden die Therapien der Rehabilitation weiter geführt. Zum andern trainiert werden die Haushaltsführung, das Leben in Kleingruppen administrative Fertigkeiten bis zum Einzahlungsschein-Ausfüllen und erste Gehversuche ins Arbeitsleben.

Ein bis maximal zwei Jahre dauert ein solcher Aufenthalt. Das Haus Selun bietet 22 Wohn- und 22 Arbeitsplätze an. Die nächste Station ist wiederum das Begleitete Wohnen oder die völlige Selbständigkeit zu Hause.

### **Erstmals mit Personaldienst**

Durch die neue Institution Haus Selun hat der OVWB ein weiteres Wachstum erlebt. Um weitere 25 sind die Vollzeitstellen inzwischen auf 70 angestiegen. Per Anfang 2006 wurde das Rechnungswesen zusammengelegt. Seit Jahresbeginn hat der OVWB auch erstmals einen Personaldienst. „Die Verwaltung kann bei dieser Grösse nicht mehr in den einzelnen Häusern durchgeführt werden“, sagt Geschäftsleiter Peter Hüberli.

Bereits seit 2002 verfügt der OVWB über ein Qualitätszertifikat nach ISO 9001 und BSV/IV 2000. Diese Gütesiegel wurde im Jahr 2005 für weitere drei Jahre bestätigt.

Die Jahresrechnung schloss bei einem Umsatz von gut 6,5 Millionen Franken 80 000 Franken besser als das Budget ab.

### **Das Arbeitstraining verfeinern als Ziel**

Mit der Schliessung der Lücke in der Angebotskette bleibt der OVWB bei der Kernaufgabe – Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Hirnverletzung und Körperbehinderung, wenn möglich bis zum Wiedererlangen der Selbständigkeit.

Derzeit arbeitet der OVWB bereits an der Strategie bis 2011. „Wir denken darüber nach, die gleiche Angebotskette im Arbeitsbereich bereitzustellen“, so Peter Hüberli. „Tagesstättenplätze mit Arbeitscharakter bestehen bei uns jetzt schon. Was fehlt sind weitere Trainingsstufen bis zum Punkt, wo jemand wieder in der freien Wirtschaft tätig sein kann.“

Weitere Informationen sowie den Geschäftsbericht 2005 finden Sie unter [www.ovwb.ch](http://www.ovwb.ch).

Michael Walther ist Journalist und Autor in Flawil SG. Er arbeitet für verschiedene Behindertenorganisationen im Kanton St.Gallen. [m-walther@bluewin.ch](mailto:m-walther@bluewin.ch).

Haupttext 5236 Anschläge

**<Bild, Bildlegende>**

**Mit dem Haus Selun in Walenstadt – eröffnet im Oktober 2005 – hat der OVWB eine Angebotslücke für Menschen mit einer Hirnverletzung hin zum selbständigen Wohnen geschlossen. – Bild: ovwb.**